

Aktiv gegen Vorurteile

Medienprojekte zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung der Toleranz (Phase III) „What the fake?!“

Ein Projekt des Wertebündnis Bayern im Rahmen der Initiative für Integration und Toleranz

Projektträger

JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. mit seiner Geschäftsstelle JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Projektpartner

Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband
Bayerischer Jugendring
Berufsverband Bildender Künstler Landesverband Bayern
Bündnis für Toleranz
Distrikthilfswerke der Bayerischen Lions Clubs
Europäische Janusz Korczak Akademie e. V.
Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung
Junge Presse Bayern
Landesmediendienste Bayern
Montessori-Landesverband

Kooperationspartner

Medienzentrum Parabol
Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus
Förderverein Pädagogische Initiativen in der Metropolregion e.V. (FPI)

Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren aus Bayern erstellen Kampagnen-Clips gegen Vorurteile und für Toleranz. Diese Clips können in Workshops mit medienpädagogischer Unterstützung entstehen, welche von Fachkräften aller Bildungsfelder im schulischen und außerschulischen Bereich durchgeführt werden. Arbeitshilfen und Praxistipps finden sich auf www.aktiv-gegen-vorurteile.de. Die entstandenen Video- und Audioclips stehen auf der Projektwebsite zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus werden die Kampagnen-Clips über Social Media-Angebote wie YouTube, Soundcloud und Facebook verbreitet und in Jugendradio- und Jugendfernsehformaten gesendet. Die Projektreihe widmete sich 2018 dem Themenfeld „Antisemitismus in Bayern“. Im Jahr 2019 stehen die Workshops und Jugendtagungen unter dem Motto „What the fake?!“.

1. Hintergrundinformationen

Verschiedene Religionen, Lebensstile und Kulturen prägen das Zusammenleben unserer Gesellschaft. Dies stellt Jugendliche vor große Herausforderungen. Oft fehlt es an Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme. Jugendliche verschiedener Herkunft aber auch verschiedene Jugendszenen reiben sich an unterschiedlichen Normvorstellungen und damit verbundenen Verhaltensweisen. Im Zuge der Identitätsfindung sind junge Menschen oft unsicher. Sie grenzen sich auf Kosten anderer voneinander ab. Vorurteile und Stereotype helfen ihnen vermeintlich dabei, komplexe Zusammenhänge zu erschließen.

In Medienprojekten haben Jugendliche in ganz Bayern die Möglichkeit, Vorurteile aufzugreifen und gemeinsame Regeln des Zusammenlebens zu finden. Dabei stehen eigene Vorurteile gegenüber anderen ebenso im Mittelpunkt wie solche, mit denen sie konfrontiert werden. Insbesondere für Jugendliche unterschiedlicher Herkunft eignen sich Medienprojekte sehr gut, um Gemeinsames und Trennendes kreativ darzustellen. Zudem können sie ihre Sicht der Welt auf vielfältige Weise nach außen tragen.

Anknüpfend an die Aktivitäten der Vorjahre wird im Jahr 2019 der medienethische Themenkomplex Fake News, Verschwörungstheorien und Wahrhaftigkeit in Onlinekommunikation einen Schwerpunkt bilden. Die Förderphase III von Aktiv gegen Vorurteile umfasst sechs Workshops, in denen in intensiver thematischer Arbeit mit Jugendgruppen erneut Kampagnenclips (Audio/Video) entstehen. In Fortentwicklung der bewährten Ansätze und zur Steigerung der Reichweite sollen Printprodukte (Plakate und Postkarten) mit Bild-Text-Botschaften das Medienrepertoire erweitern.

2. Darstellung des Projektvorhabens

„Alle Menschen haben Vorurteile, sie sind in der Struktur des Denkens und Lernens angelegt. Wer kennt nicht die landläufigen Auffassungen über "die Blondinen", "den Islam" oder "die Ausländer". Vorurteile können jedoch zu Pauschalurteilen führen und Feindbilder festigen. Um Vorurteile zu entkräften ist ein Bündel von Maßnahmen erforderlich und zahlreiche Akteure wie Eltern und Familien, Schule und Jugendbildung gefragt. Sinnvoll sind Bestrebungen, die eine Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins zum Ziel haben.“ (Bundeszentrale für politische Bildung)

Auf Basis dieser Vorüberlegungen haben sich bereits 2016 mehrere Partner mit einschlägigen Expertisen zusammengefunden, um sich in einem großangelegten kulturellen Medien-Modellprojekt dieser Thematik auf innovative, kreative und zielgruppenorientierte Weise anzunähern. Hinsichtlich der zweiten Phase konnte dieser Kreis sogar erweitert werden. Das JFF kooperiert im Rahmen von „Aktiv gegen Vorurteile“ bayernweit mit dem Förderverein Pädagogische Initiativen in der Metropolregion e.V. (FPI), der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus, regional mit dem Medienzentrum Parabol und der Europäischen Janusz Korczak Akademie sowie mit vielen weiteren Partnern aus dem Wertebündnis Bayern.

Die Entwicklung von Demokratiebewusstsein, Toleranz und Respekt sind zentrale Ziele des Projekts. Ein thematischer Schwerpunkt befasst sich im Jahr 2019 mit Fake News, Verschwörungstheorien und Wahrheit. Aktiv gegen Vorurteile setzt sich für eine Sensibilisierung von Jugendlichen gegenüber Vorurteilen und für die Förderung von Toleranz ein.

„Aktiv gegen Vorurteile“ hatte in der Phase I und II (9/16 –12/18) insbesondere die Erstellung von Medienprodukten durch Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund, zum Abbau von Vorurteilen, zur Förderung der Toleranz und zur Befassung mit Antisemitismus zum Ziel. In der Phase III wird die inhaltliche Ausrichtung um den

Themenschwerpunkt „What the fake?!“ erweitert und es findet auch eine methodische Erweiterung statt. So wird die in 2018 umgesetzte, erfolgreiche Jugendkonferenz als Modell genommen und an drei Standorten in Bayern angeboten. Die Konferenz lädt Jugendliche aus ganz Bayern zum Gespräch über Fake News im Speziellen und Meinungsfreiheit im Allgemeinen ein. Zentrales Moment der Veranstaltung für mind. 60 junge Menschen sind Expertenvorträge von Jugendlichen nach dem Vorbild der TEDtalks und Diskursformate, die ausgehend von ausgewählten Kampagnenprodukten initiiert werden. Es wird folglich ein ausgesprochen partizipativer Ansatz gewählt. Nach dem Peer-to-Peer-Prinzip werden im Rahmen der Konferenz Jugendliche für den Themenschwerpunkt, aber auch gegen Vorurteile im Allgemeinen, sensibilisiert. Jugendliche, die an den Projekten teilgenommen haben, setzen inhaltliche Akzente und bringen sich aktiv in die Gestaltung der Tagung ein.

Das Modellprojekt richtet sich an Einrichtungen der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit und ermöglicht Jugendlichen jeglicher Konfession und kulturellen Hintergrunds eine gezielte Auseinandersetzung mit Vorurteilen. Die medienpädagogischen Arbeitshilfen, welche auf www.aktiv-gegen-vorurteile.de veröffentlicht sind, werden laufend ergänzt.

Das Vorhaben ist sowohl im Ganzen als auch in seinen einzelnen Teilbereichen übertragbar und soll als Ideengeber für andere nutzbar gemacht werden.

2.1 Geplante Maßnahmen und Projektaktivitäten

In der Phase III werden in der Zeit vom 1. Januar 2019 – 31. Dezember 2019 sechs Workshopmaßnahmen und drei Jugendkonferenzen angeboten. In den sechs Workshopmaßnahmen werden erneut Video- und Audioclips als mögliche Kampagnenprodukte produziert. Eine zusätzliche kreative Gestaltungsmöglichkeit bietet das Medium Kampagnenfoto. Durch diesen niedrigschwelligen Zugang entsteht die Möglichkeit, auch in kurzen Projektphasen Ergebnisse zu erzielen. Zudem entstehen Produkte für Offline-Promotion (Postkarten und Plakate), die in der Jugendarbeit, an Schulen, in öffentlichen Einrichtungen oder über die beteiligten Projektpartner*innen ausgehängt werden können und somit längerfristig präsent sind. Nach der erfolgreichen Jugendkonferenz 2018 im Jüdischen Museum München mit viel positivem Feedback wird das Konzept der Jugendkonferenz erneut aufgegriffen und das Angebot ausgeweitet. Neben Vorträgen, Kurzpräsentationen und Vorführungen von multimedialen Materialien bilden Kreativworkshops das Kernstück der Tagung. Die Präsentation der Workshopergebnisse bildet den abschließenden Höhepunkt der Veranstaltung. Die Ergebnisse können zudem als weitere Kampagnenprodukte zu Themen rund um Vorurteile, Fake News und Verschwörungstheorien veröffentlicht werden. Zur Jugendtagung werden Projektpartner*innen, Pressevertreter*innen und weitere Interessierte eingeladen. Um die pädagogische Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Fake News und Verschwörungstheorien in der Breite zu stärken, werden medienpädagogische Arbeitshilfen, welche auf www.aktiv-gegen-vorurteile.de veröffentlicht sind, um entsprechende Inhalte ergänzt.

2.2 Themenschwerpunkt Fake News

Jugendliche informieren sich in hohem Maße in Onlinemedien über aktuelles Tagesgeschehen. Gerade Social Media-Plattformen werden von verschiedenen Akteur*innen genutzt, um gezielt Falschinformationen (Fake News) und Verschwörungstheorien zu verbreiten. Darüber hinaus mischen Social Bots als softwarebasierte Agenten in der Onlinekommunikation mit. Der Dynamik von Social Media-Plattformen ist zudem geschuldet, dass falsche Informationen von den User*innen

geteilt und weiterverbreitet werden. Die Bewertung von Informationen bezüglich ihres Wahrheitsgehalts ist eine Herausforderung für die heranwachsende Generation. Hier gilt es, über Hintergründe und Plattformstrukturen zu informieren, Beispiele zu benennen, über mögliche Intentionen der Verbreitung von Fake News zu sensibilisieren und alltagspraktische Strategien der Informationsbewertung zu vermitteln.

3. Evaluation

Aktiv gegen Vorurteile wurde in den Phasen I und II im Rahmen der Gesamtinitiative für Integration und Toleranz durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) bereits evaluiert. Gelingens- und Misserfolgsfaktoren sowie die Evaluationsergebnisse werden in der Umsetzung der Phase III berücksichtigt.

4. Nachhaltigkeit

Das Projekt „Aktiv gegen Vorurteile“ hat die Erstellung von Video- und Audiospots von Jugendlichen zum Ziel. Die Spots werden für öffentlichkeitswirksame Verbreitung produziert. Alle Rechtfragen werden im Prozess der Produkterstellung geklärt, so dass die Ergebnisse sowohl im Rundfunk und Fernsehen als auch über das Internet (von den Jugendlichen sowie allen Interessierten) verbreitet werden können. Eine Verbreitung der Spots über die projekteigene Website und Facebook-Page sowie die Strukturen der Jugendradios in Bayern ist Ziel des Projekts. Darüber hinaus werden Postkarten zur Bewerbung der Clips, wiederum gemeinsam mit Jugendlichen, produziert. Zusätzlich werden die Ergebnisse der Stiftung Wertebündnis Bayern sowie allen interessierten Bündnispartnern für eine Verbreitung im Netz und in ihren Strukturen zur Verfügung gestellt. So werden weit über das Projekt hinaus Jugendliche erreicht und die Produkte der Jugendlichen erhalten eine gesamtgesellschaftliche Aufmerksamkeit.

Die pädagogische Handreichung wird kontinuierlich weiterentwickelt. Damit werden die dem Projekt zugrundeliegenden pädagogischen Leitlinien im Hinblick auf die Methoden der Medienpädagogik und die inhaltliche Auseinandersetzung mit Wertefragen multipliziert. Die Handreichung wird Fachkräften in ganz Bayern kostenlos zum Download zur Verfügung stehen.

5. Zeitplan

1-3/2019	4-6/2019	6-9/2019	10-12/2019
Projektstart und Jahresplanung Erstes Treffen des Projektbeirats		Treffen des Projektbeirats	Abschluss mit Treffen aller beteiligten Partner
Akquise von Medienprojekten	Durchführung von Medienprojekten	Durchführung von Medienprojekten Vorbereitung der Jugendkonferenz	Jugendkonferenzen Reflexion des Gesamtprojekts
Erarbeitung eines Projektflyers und Anpassung des Onlineauftritts	Erweiterung der Handreichung/ Arbeitshilfen	Erweiterung der Handreichung/Arbeits- hilfen	Ggf. Überarbeitung/ Ergänzung der Handreichung/ Arbeitshilfen
	Aufbereitung der Produkte für vielfältige Veröffentlichungskanäle, Bewerbung der Produkte		

